

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Gesunder Schlaf

Das Magazin «The New Yorker» bringt eine Zusammenstellung von Fällen gesunden Schlafes, in denen die respektiven Hauptbeteiligten den Beweis erbracht haben, daß ihnen gegeben ist, sich durch erhebliche persönliche Krisen und Unzukömmlichkeiten hindurchzuschlafen.

Herr Roy Standefer in Alton, Illinois, zum Beispiel schloß sich in seinen Wagen ein, um Ruhe zu haben vor der Welt, und schlief tief und selig ein. Daß er dabei mit der Stirne auf den Hupenknopf zu liegen kam, störte ihn keineswegs, wohl aber seine Umgebung, der das Dauergerüche schließlich auf die Nerven ging, sodaß sie die Polizei rief, welch letztere den Wagen in eine Garage verbringen und dort aufbrechen lassen mußte, bevor es ihr gelang, den Insassen zu wecken.

Ein anderes Schlafgenie, diesmal in Kentucky, schlummerte in einem Restaurant ein und entdeckte beim Erwachen, daß ihm nicht nur Hut und Mantel, sondern auch Krawattennadel, Brieftasche, Ring und Schuhe unterdessen abhanden gekommen waren, indes — vielleicht in derselben Nacht — ein Herr Kiliwick in New York in ein Juweliergeschäft einbrach, sich die Taschen füllte und dann, von plötzlichem Schlafbedürfnis befallen, sich in eine Fensternische zur Ruhe legte, wo ihn unfreudlicherweise um 9 Uhr morgens der Geschäftsinhaber, flankiert von zwei stattlichen Polizisten, aufweckte.

Das Haus des Herrn Paul Rea wiederum, diesmal in Logansport, stürzte mittendrin in der Nacht zusammen. Als gegen Morgen die Polizei, die eifrig nach der Leiche gesucht hatte, endlich auf Herrn Rea stieß, lag dieser unversehrt und im-

mer noch sanft schlafend unter den Trümmern und hatte von dem ganzen, nicht unerheblichen Umbruch gar nichts gemerkt.

Es gibt offenbar eine Art handfesten Schlaf, der den Auserwählten unter den Gerechten sowie auch den Minderrechten zuteil wird. Auffallend ist, daß sich unter diesen Schlafgenies kein einziges weibliches befindet, wie ja überhaupt Frauen im allgemeinen die schlechteren Schläfer sind. Welche von uns hat nicht schon mit Neid und Bewunderung einen Urlauber betrachtet, der durch Telephonschrillen, Teppichklopfen, Kinderlärmen, Lautsprecher und Straßenspektakel hindurch seine vierundzwanzig Stunden hindurchschlief?

Wer das einmal erlebt hat, glaubt dem «New Yorker» seine Schlafgeschichten ohne weiteres.

Unauffällig

Einem Amateur-Orchideenzüchter in Boston brachte eine Freundin aus Florida eine herrliche, blühende Orchideenpflanze. Die Ausfuhr von Orchideen aus Florida ist aber streng verboten. «Wie hast du sie nur über die Grenze gebracht?» fragte der dankbare und begeisterte Züchter. «Oh, ganz einfach», erklärte die junge Dame. «Ich hab sie mir vor der Zollkontrolle vorn auf den Hut gesteckt.»

Das Telefon schrillt und schrillt. Ich rufe dem bernischen Meili und bitte es, doch jeweilen zu antworten, bevor das ganze Haus alarmiert sei.

«Für was emel o?» frägt das Meili gelassen, «'s isch ja doch gwöhnlach nid für mi.»



„Hebe cha mers scho, aber euses Achillesferseli blybt halt glich na sichtbar!“
Amerikanischer Humor aus „New Yorker“



Befürchtet du vom Alkohol 'nen Kater,
Nimm vor dem Schlaf 'ne Kapsel,
doch nicht später!

Melabon

SKIWA
PARAFFIN
haffet besser

als gewöhnliches Paraffin,
weil die Skiwa-Mischung
eine viel kompaktere
Isolierfläche bildet.



Bei nassem Schnee
und verwachsten
Skiern wird Skiwa-
Paraffin dick auf-
getragen und mit
Kork od. Zeitungs-
papier nachpoliert.

SKIWA-Paraffin schwarz Fr. -60

SKIWA-Graphit-Paraffin Fr. -60

neu:

SKIWA-Silver-Paraffin Fr. -60

Als Grundlage stets
SKIWA-Lack Erhältlich in allen
Fachgeschäften

A. SUTTER, OBERHOFEN (THURG.)

Efriba TOSCANI
10 ST. nur 60 cts

Heimliche Frauenwünsche!

Jede Frau und Tochter hegt doch den Wunsch nach Wohlfinden und Glück. Wenn Sie daher an dem abzehrenden Weißfluß leiden, so machen Sie unverzüglich eine Kur mit den allbewährten «Frauentropfen Rophaien». Sie entlauschen nicht. Lassen Sie das Leiden nicht all werden, sonst ist schwer zu helfen. Noch heute beginnen Sie mit einer Kur, denn diese Tropfen sind gut, in kurzer Zeit kehrt wieder jugendlicher Frohsinn zurück, und Ihre Reizbarkeit und Unlust zur Arbeit verschwinden. Probeflasche Fr. 2.75, Kurflasche Fr. 6.75, in Apotheken erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

NEU! Immer gut rasiert mit

	Rasewriter	rostfrei
	T 10	20
	BONA 0.13	SUPRA 0.10
	EXTRA 0.08	

